



Die Mädchen der Voltigierschule Aachen auf dem Holzpferd: Auf den ersten Aachener Sporttagen präsentieren sie ihre Sportart. Foto: Ralf Roeger

Vereine nutzen die Plattform

25 Sportklubs stellen rund 40 Sportarten bei den ersten **Aachener Sporttagen** vor. Die Palette reicht von American Football über Voltigieren bis zu Lacrosse. Erste Kontakte zu potenziellem Nachwuchs geknüpft.

VON DANIEL GERHARDS

Aachen. Ein braunes Leder-Ei fliegt durch die Luft des Reitstadions in der Soers. Schnurgerade wirft der Quarterback der Aachen Vampires den Football zu seinem Mannschaftskameraden. Angekommen! Jetzt haben sie nur eine kleine Verschnaufpause. Dann krachen die offensiven und defensiven Linebacker wieder aufeinander.

Bei den ersten Aachener Sporttagen auf dem Gelände des Aachen-Laurensberger Rennvereins (ALRV) versuchen 25 Aachener Sportvereine, Interessierte für ihre Disziplinen zu begeistern. Den Vampires dürfte das gelungen sein. Die starken Jungs mit ihren Körperpanzern und Helmen machen mächtig Eindruck. Für die Sporttage-Organisatorin Mira Moos ist es sehr wichtig, dass die Vereine eine Plattform bekommen, auf der sie sich präsentieren können. Denn gerade in Rand-

sportarten ist es nicht leicht, Nachwuchs zu finden.

Rund 40 Sportarten stellen die Trainer und Sportler der Clubs am Samstag und Sonntag vor. „Das Angebot der Vereine ist sehr breit. Da ist für Jung und Alt etwas dabei“, erklärt Moos. Wem American Football zu wild ist, der kann sich beim Bogenschießen versuchen. Die Schützen vom Bogensportverein „Batavieren“ zeigen den Besuchern, wie man mit Konzentration und Zielgenauigkeit ins Schwarze trifft.

Ein paar Meter weiter zeigen die Mitglieder der Voltigierschule Aachen auf einem hölzernen Pferd ihre Übungen, während sich die jungen Spielerinnen des Lacrosse-Teams des FC Inde Hahn die kleine Kugel mit ihren Schlägern zupassen. Auch einige der Besucher versuchen sich mit den eigentümlichen Sportgeräten. Doch im Lacrosse-Sport ist aller Anfang schwer. „Die ersten Wochen können schon mal frustrierend sein.

Man muss die Technik einmal raus haben“, erklärt Spielerin Lia Polczyk.

Trotz der anspruchsvollen technischen Herausforderung können Neulinge stets am Training teilnehmen. „Man kann immer zum Training kommen. Wir machen auch Passübungen oder teilen uns nach Leitungsstärke in Gruppen ein“, sagt die 19-Jährige.

Ferienkurse im Wasserball

Auch für die Wasserballer vom ASV 06 ist es nicht immer einfach, Nachwuchs für die Teams zu bekommen. 30 Kinder und Jugendlichen sind in der Nachwuchsabteilung aktiv. „Wir bieten Ferienkurse im Wasserball an. Einige der Kinder, die daran teilnehmen, kommen später auch wieder“, erklärt Jugendtrainer Markus Kaiser. Das Interesse der Sporttage-Besucher haben die Wasserballer schon geweckt. Einige Besucher „überlegen ernsthaft, mal zum

Training zu kommen, um sich alles anzusehen“, sagt Kaiser.

Kontakte wie diese sind sicher ein erster Erfolg der Sporttage. So ist auch Mira Moos zufrieden. „Hier sind immer einige Leute auf dem Gelände. Man merkt, dass es richtig interessant für die Familien ist, sich die Sportarten einfach mal anzusehen.“

Dass besonders Kinder und Jugendliche zum Vereinssport finden, ist für die Organisatoren ein wichtiges Ziel: „Der soziale Aspekt des Vereinssports ist für uns sehr wichtig. Der Sport verbindet die Menschen“, sagt Moos. Das kann auch Stefan Schilling bestätigen. „Ohne Zusammenhalt geht nichts beim Football“, erklärt der Center der Vampires. „Wenn einer auf dem Feld einen Fehler macht, verliert das ganze Team viele Yards.“ Aber nicht nur auf dem Platz müssen die Spieler im Team arbeiten. „Nach den Spielen gehen wir gemeinsam in die Stadt“, sagt Schilling.